

E. 9. 7. 16

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ahrensburg
Projekt Familientherapie an den Grundschulen
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

Bericht zum Verlauf des Projektes „Familientherapie in den Grundschulen“ im Zeitraum Januar 2015 bis Dezember 2015

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ahrensburg stellt seit nunmehr zehn Jahren ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für Familien mit Kindern im Grundschulalter zur Verfügung. Das Angebot ist für die Ratsuchenden kostenlos. Es ist durch die räumliche Nähe zu Schule und Hort schnell und einfach zu erreichen. Die Kommunikationswege sind kurz und gleichzeitig bietet das familientherapeutische „Setting“ einen durch Schweigepflicht geschützten Rahmen für die Anliegen der Klienten.

Leitgedanke und gleichzeitig Ziel dieses Angebotes ist die Stärkung und Entwicklung der Kompetenzen und Ressourcen der Familien im Umgang mit Fragestellungen, Krisen und Störungen im Kontext von Familie und Schule. „Familie“ steht hier als Begriff für das häusliche soziale Umfeld jeder Person. Das kann ein Alleinerziehender mit Kind, Eltern mit Kindern, Pflegeeltern und Kinder, eine Lebensgemeinschaft verwandter oder nicht verwandter Menschen mit Kindern sein.

Der systemische Ansatz mit seiner Gegenwarts- sowie Lösungsorientierung stellt die Kompetenzen sowie die Selbstbestimmung jedes Einzelnen in den Mittelpunkt. Im besten Fall kann den Ratsuchenden frühzeitig geholfen werden, die Weichen für eine positive Entwicklung eigener Lösungsstrategien im Umgang mit Herausforderungen und Krisen, zu stellen.

Bei weitergehendem Therapie- oder Beratungsbedarf wird ein Kontakt zu niedergelassenen Psychotherapeuten, Beratungsstellen und anderen Institutionen vermittelt.

Im Falle einer möglichen Kindeswohlgefährdung wird in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, Beratungsstellen, Kinderärzten und Kinderschutz (Jugendamt) nach Lösungswegen gesucht.

Organisatorische Einbindung und personelle Ausstattung des Projektes

„Familientherapie an den Grundschulen“ ist ein Projekt der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde, das gemeinsam mit der Stadt Ahrensburg finanziert wird. Die Beratung für alle Grundschulen Ahrensburgs, die mit unterschiedlicher Gewichtung das Angebot abfragten, wurde im Berichtszeitraum durch mich als Dipl. Sozialpädagogin und Familientherapeutin auf der Grundlage von 16 Wochenarbeitsstunden sowie durch Herrn Martin Post, Dipl. Sozialarbeiter und Systemischer Therapeut (SG) mit wenigen Stunden monatlich, geleistet.

Herr Post steht wegen einer Lehrtätigkeit seit Juli 2015 leider nicht mehr für die Mitarbeit im Projekt zur Verfügung.

Mit der Evangelischen Beratungsstelle Stormarn findet eine Kooperation statt.

Räumliche Ausstattung

Die Grundschule am Schloß, in der das Projekt im Schwerpunkt beheimatet ist, stellt einen Beratungsraum zur Verfügung. Die Ausstattung mit Material, Möbeln und Teppich stammen zu etwa gleichen Teilen aus der Schule und der Kirchengemeinde, oder wurde für das Projekt angeschafft. Vielerlei therapeutisches Arbeitsmaterial sowie Bücher, Lampen, Stofftiere und Puppen sind Privateigentum.

Arbeitsschwerpunkte

Beratung und Familientherapie

Schüler, die eine der Ahrensburger Grundschulen besuchen, deren Eltern, Stiefeltern, Pflegeeltern sowie Geschwister, können das Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Im Berichtszeitraum haben 17 Familien (24 Erwachsene, 30 Kinder) das Angebot für Familientherapie im Rahmen längerer Prozesse genutzt.

Von 30 Kindern waren 20 Kinder im Grundschulalter zwischen sechs und zehn Jahren und besuchten eine der Ahrensburger Grundschulen.

Acht Kinder besuchten bereits weiterführende Schulen und zwei waren Geschwisterkinder im Vorschulalter. Im Jahr 2015 haben sich dreizehn Familien neu

angemeldet, vier Familien waren bereits in Beratung bzw. hatten zu einem früheren Zeitpunkt das Angebot genutzt.

Die Mehrzahl der Familien wurden durch Empfehlung der Lehrkräfte auf das Angebot aufmerksam. Verschiedene „Settings“ werden hier kombiniert. So wird die Familie vollständig eingeladen; es können zusätzlich gemeinsame Gespräche mit den LehrerInnen stattfinden; oft ist es sinnvoll, Eltern- oder Paargespräche, sowie Therapiesitzungen nur mit den Kindern oder einem einzelnen Kind anzubieten.

Beratungsanlässe waren beispielsweise Verhaltensauffälligkeiten des Kindes, begründet durch häusliche Gewalt, in drei Fällen psychische Erkrankung eines Elternteils, plötzlicher Tod eines Elternteils; ein unbegleiteter, minderjähriger Flüchtling mit traumatischen Erfahrungen, den seine Verwandtschaft in Ahrensburg aufgenommen hat; Trennung der Eltern sowie allgemeiner Beratungsbedarf in Erziehungsfragen.

Offene Sprechstunde und Telefonberatung

Während der Schulzeiten, donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr, haben Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit, mich in der Grundschule am Schloß, im Beratungsraum, im Lehrerzimmer oder in einem Klassenzimmer anzutreffen. Dieser Zeitraum ist freigehalten für akute oder kurzfristige Anliegen. Jeder kann ohne vorherige Anmeldung kommen, muss aber gegebenenfalls mit etwas Wartezeit rechnen. Im Berichtszeitraum wurde dieses Angebot vorwiegend von Eltern, Schülern und Lehrkräften der Grundschule am Schloß genutzt.

Im letzten Schulhalbjahr nutzten mehrfach Eltern (unterstützt durch ehrenamtliche Paten oder andere), deren Kinder die DAZ-Klassen besuchen, das Angebot für eine Beratung.

Außerhalb dieser Zeit bin ich für Ratsuchende unter der Telefonnummer 04102/977609 zu erreichen. Möglichst zeitnah oder sogar umgehend können Terminabsprachen, telefonische Erstberatungen und Weitervermittlungen in andere Hilfsangebote stattfinden.

Offene Sprechstunde für Lehrkräfte

Im monatlichen Turnus haben die Lehrkräfte der Grundschulen Am Reesenbüttel, Am Hagen und Am Aalfang, die Möglichkeit, in der großen Pause und den angrenzenden Schulstunden, Beratung zu bekommen. Eine Terminabsprache ist hier nicht erforderlich.

Wenn auffälliges Verhalten eines Kindes im Unterricht Hinweise auf eine gestörte Interaktion zwischen LehrerIn und Kind gibt, kann eine Intervention auf dieser Ebene sehr nützlich sein. Mit dem Einverständnis der Eltern und der Lehrkräfte fanden auch im Berichtsjahr 2015 regelmäßig Hospitationen im Unterricht statt.

Fallsupervision

LehrerInnen, die sich im Hinblick auf eigenes Verhalten und mögliche Handlungsschritte im Zusammenhang mit Fragestellungen und Krisen einzelner Familien, beraten lassen wollen, können im Einzelgespräch sowie in der Kleingruppe Beratung bekommen. Dieses Angebot der Stärkung der eigenen Beratungstätigkeit wurde von Lehrkräften aller Ahrensburger Grundschulen genutzt.

Ahrensburg, am 01.02.2016